

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Plato.	
Die Ideenlehre	1—7
Die Idee des Guten und die Erkenntnislehre	7—13
Erläuterungen	13—19
II. Aristoteles.	
Von der Wissenschaft	20—22
Vom Denken des Denkens	22—23
Das Wesen der Tugend	23—28
Über die Glückseligkeit	28—32
Vom Staate	32—35
Erläuterungen	35—42
III. Sextus Empiricus.	
Die Tropen der Skeptiker	43—47
Erläuterungen	47—49
IV. Seneca.	
Ein glückseliges Leben	50—56
Erläuterungen	56—59
V. Plotin.	
Von dem Einen	60—64
Erläuterungen	64—66
VI. Thomas von Aquino.	
I. Von den Teilen der Philosophie	67—68
II. Vom Sein	68—69
III. Von der Substanz	69
IV. Von den Universalien	69—70
V. Vom Erkenntnisgrunde	70—71
Erläuterungen	71—79
VII. Meister Eckhart.	
Von der Liebe	80—82
Wie der Wille alle Dinge vermag	82—83
Erläuterungen	83—85
VIII. Francis Bacon.	
Von der Induktion	86—88
Von den Idolen	89—90
Erläuterungen	90—92
IX. Descartes.	
Woran man zweifeln kann	93—97
Über die Natur des menschlichen Geistes	97—104
Erläuterungen	104—107
X. Spinoza.	
Gott ist die Ursache aller Dinge	108—111
Die Natur handelt nicht nach Zwecken	111—115
Die göttliche Liebe	115—117
Erläuterungen	117—122
XI. Locke.	
Über unsere komplexen Ideen von Substanzen	123—132
Erläuterungen	132—134

	Seite
XII. Berkeley.	
Von den abstrakten Ideen	135—143
Erläuterungen	143—146
XIII. Leibniz.	
Die Monadologie	147—152
Erläuterungen	153—157
XIV. Hume.	
Vom Ursprung der Ideen	158—161
Von der Idee der notwendigen Verknüpfung	161—167
Erläuterungen	167—170
XV. Kant.	
Vom Eigentümlichen aller metaphysischen Erkenntnis	171—175
Ist überall Metaphysik möglich?	175—178
Wie ist Erkenntnis aus reiner Vernunft möglich?	178—181
Wie ist reine Mathematik möglich?	181—191
Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunft-erkenntnis zur philosophischen	191—202
Erläuterungen	202—210
XVI. Fichte.	
Erste Einleitung in die Wissenschaftslehre	211—220
Erläuterungen	220—222
XVII. Schelling.	
Über den Begriff der spekulativen Physik	223—230
Erläuterungen	230—231
XVIII. Hegel.	
Vom Begriff der Geschichte der Philosophie	232—241
Erläuterungen	241—245
XIX. Herbart.	
Veränderung als Gegenstand eines Trilemma	246—255
Erläuterungen	255—257
XX. Schopenhauer.	
Alles Leben ist Leiden	258—270
Erläuterungen	270—275
XXI. Comte.	
Über Wesen und Bedeutung der positiven Philosophie	276—281
Erläuterungen	282
XXII. John Stuart Mill.	
Über die letzte Rechtfertigung des Nützlichkeitsprinzips	283—291
Erläuterungen	291—293
XXIII. Fechner.	
Die Grundansicht	294—302
Erläuterungen	302—304
XXIV. Lotze.	
Die Ideenwelt	305—318
Erläuterungen	318—319
Namenregister	320—322
Sachregister	323—330